

# Stettiner Zeitung.

## Morgen-Ausgabe.

Sonntag, 4. September 1892.

Berantwortl. Nebstleiter: R. D. Köhler in Stettin.

Verleger und Drucker: N. Graumann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.

vierteljährlich; nur h. den Briefträger ins Haus gebracht

lofist das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Zeitzeile oder deren Raum im Morgenblatt

15 Pf., im Abendblatt und Neuenblatt 30 Pf.

### Von der Cholera.

Berlin, 3. September. (Hirsch's T. B.) Der an der asiatischen Cholera erkrankte Arbeiter Petter ist gestern Nachmittag verstorben. Der in der Steinstraße 13—14 wohnende Kaufmann Martin Kappel ist an der Cholera heute früh schwer erkrankt und im Moabitier Krankenhaus eingeliefert worden; das betreffende Haus und die angrenzenden Gebäude sowie das in der Nähe gelegene Sophienhospitium ist von der Polizei stark desinfiziert worden. Außerdem sind noch 25 Choleraverdächtige Erkrankungen gemeldet worden, unter denen sich der Zugführer Ostherr aus Hamburg befindet. Dieser ist gestern Nacht um 12 Uhr mit dem Schnellzug aus Hamburg hier angelommen.

Die Berliner medizinische Gesellschaft wird der Choleragefahr wegen am nächsten Mittwoch eine außerordentliche Sitzung abhalten.

In einer im Rathaus abgehaltenen Sitzung der Vorstände der Berliner Sanitätswachen ist beschlossen worden, auf sämtlichen Wachen von jetzt ab auch einen Tagesdienst einzurichten.

Breslau, 3. September. Die ersten Fälle asiatischer Cholera in Schlesien werden amtlich aus Suchau bei Großstrehly gemeldet; zwei aus Hamburg angemeldete Arbeiter sind erkrankt, einer ist gestorben.

Schweidnitz, 3. September. (Hirsch's T. B.) Eine hier in der Gewerbeausstellung konzentrierte Messe ist vom polizeilichen Beauftragten fallende Matrosen-Kapelle aus Kiel wurde auf polizeilichen Befehl abgestellt.

Eine hier aus Hamburg eingetroffene Dame wurde als cholerverdächtig in das Krankenhaus eingeliefert.

Hamburg, 3. September. (Hirsch's T. B.) Gestern in eine Cholera-Zunahme offiziell konstatiert worden und zwar wurden insgesamt 551 Erkrankungen und 245 Todesfälle gemeldet.

Leipzig, 3. September. (Hirsch's T. B.) Die hier sonst am 26. September stattfindende Messe ist der Choleragefahr wegen vorläufig auf den 3. Oktober verlegt worden.

Lüneburg, 3. September. (W. T. B.) Das amtliche "Memorial" veröffentlicht ein Dekret, durch welches die Gemeindeverwaltung bis auf Widerruf ermächtigt wird, in Interesse der Vollziehung der Polizei-Reglements bei Epidemien Haussuchungen vorzunehmen. Ferner wird ein Verbot veröffentlicht, betreffend die Eintritt und Durchfuhr von Händlern, Bettzeugen, getragener Wäsche und Kleidern, ausgenommen Reisegepäck. Die Familienvorsteher, Gauwirth und Ärzte werden bei Strafe verpflichtet, das erste Anzeichen von Cholera der Behörde sofort zu melden. — Den Einwohnern sind Verhaltungsmaßregeln zugemessen. An der Grenzstation wird eine ärztliche Untersuchung der Reisenden eingerichtet.

Rotterdam, 3. September. (W. T. B.) Gestern Abend ist hier noch ein Mann an Cholera gestorben. Seine beiden Kinder, die anscheinend von derselben Krankheit befallen sind, wurden in das Krankenhaus gebracht.

Paris, 3. September. (W. T. B.) In das Hotel Dieu wurden gestern 12 weitere Kranken eingebrochen, 2 Personen starben. In das Hospital St. Antoine wurden 6 Erkrankte aufgenommen, 3 starben.

Nouen, 3. September. Hier sind zwei Cholerafälle, in Brest 1 und in Valenciennes 3 Fälle vorgekommen.

Havre, 3. September. Gestern wurden hier 57 Erkrankungen und 19 Todesfälle an Cholera gemeldet.

Havre, 3. September. (W. T. B.) Gestern sind hier 43 choleraähnliche Fälle vorgekommen, 12 Personen sind gestorben.

Dünktchen, 3. September. Die Cholera ist auf einem in Quarantäne liegenden Hamburger Dampfer ausgebrochen.

London, 3. September. (Hirsch's T. B.) Die Cholerafälle fangen sich an zu mehren. Neue Erkrankungen werden aus Liverpool, Macclesfield und anderen Hafenstädten gemeldet. Die gefärmten Todesfälle in den letzten zehn Tagen betragen 30.

London, 3. September. (W. T. B.) Der "Standard" meldet aus New-York, die Quarantänen für den Dampfer "Mercuria" würden auf 1000 Dollars täglich angehängt, für größere Schiffe seien die Kosten doppelt so groß. Man hoffe, die Schutzmaßregeln würden so abgenommen, daß die Landung der Passagiere und Einwanderer nicht unnötig verzögert werde, und daß die Frachtaufträge der Quarantäne nicht unterworfen würden.

### Deutschland.

E. Berlin, 3. September. Vor Erlass des Militärpenitzenzgesetzes vom Jahre 1871 wurden den Militärpersonen, welche in Folge alterhöchster Befehls den Feldzügen einer fremden Armee begegnet haben, diejenige Zeit, welche sie in diesem Zeitraum zugebracht hatten, als Kriegsdienstzeit bei der Penitzenz angerechnet. Nach 1871 war ein solches Verfahren unmöglich geworden, weil der Wortlaut des Militärpenitzenzgesetzes gegen sprach. Dem Vernehmen nach durfte bei der bevorstehenden Revision der Militärpenitzenzgesege auch die Frage zur Erörterung gelangen, ob nicht das frühere Verfahren wieder herzustellen sei und zwar mit deshalb, weil die auf alterhöchsten Befehl an den Feldzügen fremder Armeen teilnehmenden Militärpersonen Erfahrungen sammeln sollen, welche für das eigene Heerwesen von Bedeutung werden können. Wie bei der Aenderung, welche mit den Ämtern der Penitzen der Offiziere und der niederen Militärpersonen vorgenommen werden soll, dürfte auch bei dieser Wiederherstellung eines alten Gebrauchs die Frage erworben werden, ob der betreffenden Vorschrift nicht rückwirkende Kraft verliehen werden soll. Würde diese Frage bejaht werden, so würden diejenigen Militärpersonen, welche deutlicherseits auf dem letzten russisch-türkischen Kriege teilgenommen haben, unter die Bestimmung

— Der "Straß. Post" aufsorge spendete der Großherzog von Baden 100 Mark für das Straßburger Siegelfest-Denkmal.

— In einem bemerkenswerthen Artikel preist heute die "Nordb. Allg. Ztg." die glänzende Einigkeit des Zentrums, die auf dem Mainzer Katholikentag von neuem hervorbrachte, und ermahnt die anderen Parteien, sich daran ein Bei-

spiel zu nehmen, vom Zentrum zu lernen und nicht in kleinlichen Dingen an dem Zentrum nördliche Kritik zu üben.

— Das "Deutsche Kolonialblatt" bringt in seiner letzten Nummer eine Bekanntmachung des Kommissars Rose im Schutzgebiet der Neu-Guinea-Kompanie, durch die die angefeindete Wiedergestaltung der Arbeitereinführung nach Queenland die Verordnung vom 3. November 1887, betreffend das Verbot der Ausfuhr von Eingeborenen aus den deutschen Schutzgebieten zur Verwendung als Arbeiter, mit dem Bemühen wieder in Ermübung gebracht wird, daß die gesammten Salomon-Inseln (als Schutzgebiet der Kompanie) unter dieses Verbot fallen. Der Gouverneur von Ostafrika hat eine aus 15 Paragraphen bestehende Verordnung erlassen, durch die die frühere Verordnung, betreffend die Einführung von Feuerwaffen und Munition, in einigen Punkten nach Maßgabe der Britischen Afrikaregierung geändert wird.

Nach dem "Hamb. Kor." soll die erhöhte Friedenspräsenz entsprechend den Wahl- und Volkszählungsperioden auf fünf Jahre festgesetzt werden. Wegen der Deckung der dauernden Wehrmaßnahmen von 70 bis 80 Millionen durch erhöhte indirekte Reichsteuern finden gegenwärtig Verhandlungen mit den Bundesregierungen statt.

— Zur Unterlassung der Reise des Kaisers Wilhelm nach Gothaen weig. Göteb. Handelsbl., mitzuheilen, es sei auf Erichsen König Oskars gescheten, daß der Kaiser jetzt, nachdem

des Zeitpunktes vorbehalten sollte, und daß nicht eine parlamentarische Eintheilung möglich wäre, nach welcher der preußische Landtag die wichtigen Steuergesetze ohne Kollision mit den Reichstagsverhandlungen über das Militärzettel erledige.

Die Einbringung der Militärzettel noch in nächster Session steht keinerlei kritische Differenz zwischen Graf Caprivi und Dr. Miguel im Wege.

Nach dem "Hamb. Kor." soll die erhöhte Friedenspräsenz entsprechend den Wahl- und Volkszählungsperioden auf fünf Jahre festgesetzt werden. Wegen der Deckung der dauernden Wehrmaßnahmen von 70 bis 80 Millionen durch erhöhte indirekte Reichsteuern finden gegenwärtig Verhandlungen mit den Bundesregierungen statt.

— Zur Unterlassung der Reise des Kaisers

Kaisers von Ostafrika hat eine aus 15 Paragraphen bestehende Verordnung erlassen, durch die die frühere Verordnung, betreffend die Einführung von Feuerwaffen und Munition, in einigen Punkten nach Maßgabe der Britischen Afrikaregierung geändert wird.

Nach dem "Hamb. Kor." soll die erhöhte Friedenspräsenz entsprechend den Wahl- und Volkszählungsperioden auf fünf Jahre festgesetzt werden. Wegen der Deckung der dauernden Wehrmaßnahmen von 70 bis 80 Millionen durch erhöhte indirekte Reichsteuern finden gegenwärtig Verhandlungen mit den Bundesregierungen statt.

— Zur Unterlassung der Reise des Kaisers

Kaisers von Ostafrika hat eine aus 15 Paragraphen bestehende Verordnung erlassen, durch die die frühere Verordnung, betreffend die Einführung von Feuerwaffen und Munition, in einigen Punkten nach Maßgabe der Britischen Afrikaregierung geändert wird.

Nach dem "Hamb. Kor." soll die erhöhte Friedenspräsenz entsprechend den Wahl- und Volkszählungsperioden auf fünf Jahre festgesetzt werden. Wegen der Deckung der dauernden Wehrmaßnahmen von 70 bis 80 Millionen durch erhöhte indirekte Reichsteuern finden gegenwärtig Verhandlungen mit den Bundesregierungen statt.

— Zur Unterlassung der Reise des Kaisers

Kaisers von Ostafrika hat eine aus 15 Paragraphen bestehende Verordnung erlassen, durch die die frühere Verordnung, betreffend die Einführung von Feuerwaffen und Munition, in einigen Punkten nach Maßgabe der Britischen Afrikaregierung geändert wird.

Nach dem "Hamb. Kor." soll die erhöhte Friedenspräsenz entsprechend den Wahl- und Volkszählungsperioden auf fünf Jahre festgesetzt werden. Wegen der Deckung der dauernden Wehrmaßnahmen von 70 bis 80 Millionen durch erhöhte indirekte Reichsteuern finden gegenwärtig Verhandlungen mit den Bundesregierungen statt.

— Zur Unterlassung der Reise des Kaisers

Kaisers von Ostafrika hat eine aus 15 Paragraphen bestehende Verordnung erlassen, durch die die frühere Verordnung, betreffend die Einführung von Feuerwaffen und Munition, in einigen Punkten nach Maßgabe der Britischen Afrikaregierung geändert wird.

Nach dem "Hamb. Kor." soll die erhöhte Friedenspräsenz entsprechend den Wahl- und Volkszählungsperioden auf fünf Jahre festgesetzt werden. Wegen der Deckung der dauernden Wehrmaßnahmen von 70 bis 80 Millionen durch erhöhte indirekte Reichsteuern finden gegenwärtig Verhandlungen mit den Bundesregierungen statt.

— Zur Unterlassung der Reise des Kaisers

Kaisers von Ostafrika hat eine aus 15 Paragraphen bestehende Verordnung erlassen, durch die die frühere Verordnung, betreffend die Einführung von Feuerwaffen und Munition, in einigen Punkten nach Maßgabe der Britischen Afrikaregierung geändert wird.

Nach dem "Hamb. Kor." soll die erhöhte Friedenspräsenz entsprechend den Wahl- und Volkszählungsperioden auf fünf Jahre festgesetzt werden. Wegen der Deckung der dauernden Wehrmaßnahmen von 70 bis 80 Millionen durch erhöhte indirekte Reichsteuern finden gegenwärtig Verhandlungen mit den Bundesregierungen statt.

— Zur Unterlassung der Reise des Kaisers

Kaisers von Ostafrika hat eine aus 15 Paragraphen bestehende Verordnung erlassen, durch die die frühere Verordnung, betreffend die Einführung von Feuerwaffen und Munition, in einigen Punkten nach Maßgabe der Britischen Afrikaregierung geändert wird.

Nach dem "Hamb. Kor." soll die erhöhte Friedenspräsenz entsprechend den Wahl- und Volkszählungsperioden auf fünf Jahre festgesetzt werden. Wegen der Deckung der dauernden Wehrmaßnahmen von 70 bis 80 Millionen durch erhöhte indirekte Reichsteuern finden gegenwärtig Verhandlungen mit den Bundesregierungen statt.

— Zur Unterlassung der Reise des Kaisers

Kaisers von Ostafrika hat eine aus 15 Paragraphen bestehende Verordnung erlassen, durch die die frühere Verordnung, betreffend die Einführung von Feuerwaffen und Munition, in einigen Punkten nach Maßgabe der Britischen Afrikaregierung geändert wird.

Nach dem "Hamb. Kor." soll die erhöhte Friedenspräsenz entsprechend den Wahl- und Volkszählungsperioden auf fünf Jahre festgesetzt werden. Wegen der Deckung der dauernden Wehrmaßnahmen von 70 bis 80 Millionen durch erhöhte indirekte Reichsteuern finden gegenwärtig Verhandlungen mit den Bundesregierungen statt.

— Zur Unterlassung der Reise des Kaisers

Kaisers von Ostafrika hat eine aus 15 Paragraphen bestehende Verordnung erlassen, durch die die frühere Verordnung, betreffend die Einführung von Feuerwaffen und Munition, in einigen Punkten nach Maßgabe der Britischen Afrikaregierung geändert wird.

Nach dem "Hamb. Kor." soll die erhöhte Friedenspräsenz entsprechend den Wahl- und Volkszählungsperioden auf fünf Jahre festgesetzt werden. Wegen der Deckung der dauernden Wehrmaßnahmen von 70 bis 80 Millionen durch erhöhte indirekte Reichsteuern finden gegenwärtig Verhandlungen mit den Bundesregierungen statt.

— Zur Unterlassung der Reise des Kaisers

Kaisers von Ostafrika hat eine aus 15 Paragraphen bestehende Verordnung erlassen, durch die die frühere Verordnung, betreffend die Einführung von Feuerwaffen und Munition, in einigen Punkten nach Maßgabe der Britischen Afrikaregierung geändert wird.

Nach dem "Hamb. Kor." soll die erhöhte Friedenspräsenz entsprechend den Wahl- und Volkszählungsperioden auf fünf Jahre festgesetzt werden. Wegen der Deckung der dauernden Wehrmaßnahmen von 70 bis 80 Millionen durch erhöhte indirekte Reichsteuern finden gegenwärtig Verhandlungen mit den Bundesregierungen statt.

— Zur Unterlassung der Reise des Kaisers

Kaisers von Ostafrika hat eine aus 15 Paragraphen bestehende Verordnung erlassen, durch die die frühere Verordnung, betreffend die Einführung von Feuerwaffen und Munition, in einigen Punkten nach Maßgabe der Britischen Afrikaregierung geändert wird.

Nach dem "Hamb. Kor." soll die erhöhte Friedenspräsenz entsprechend den Wahl- und Volkszählungsperioden auf fünf Jahre festgesetzt werden. Wegen der Deckung der dauernden Wehrmaßnahmen von 70 bis 80 Millionen durch erhöhte indirekte Reichsteuern finden gegenwärtig Verhandlungen mit den Bundesregierungen statt.

— Zur Unterlassung der Reise des Kaisers

Kaisers von Ostafrika hat eine aus 15 Paragraphen bestehende Verordnung erlassen, durch die die frühere Verordnung, betreffend die Einführung von Feuerwaffen und Munition, in einigen Punkten nach Maßgabe der Britischen Afrikaregierung geändert wird.

Nach dem "Hamb. Kor." soll die erhöhte Friedenspräsenz entsprechend den Wahl- und Volkszählungsperioden auf fünf Jahre festgesetzt werden. Wegen der Deckung der dauernden Wehrmaßnahmen von 70 bis 80 Millionen durch erhöhte indirekte Reichsteuern finden gegenwärtig Verhandlungen mit den Bundesregierungen statt.

— Zur Unterlassung der Reise des Kaisers

Kaisers von Ostafrika hat eine aus 15 Paragraphen bestehende Verordnung erlassen, durch die die frühere Verordnung, betreffend die Einführung von Feuerwaffen und Munition, in einigen Punkten nach Maßgabe der Britischen Afrikaregierung geändert wird.

Nach dem "Hamb. Kor." soll die erhöhte Friedenspräsenz entsprechend den Wahl- und Volkszählungsperioden auf fünf Jahre festgesetzt werden. Wegen der Deckung der dauernden Wehrmaßnahmen von 70 bis 80 Millionen durch erhöhte indirekte Reichsteuern finden gegenwärtig Verhandlungen mit den Bundesregierungen statt.

— Zur Unterlassung der Reise des Kaisers

Kaisers von Ostafrika hat eine aus 15 Paragraphen bestehende Verordnung erlassen, durch die die frühere Verordnung, betreffend die Einführung von Feuerwaffen und Munition, in einigen Punkten nach Maßgabe der Britischen Afrikaregierung geändert wird.

Nach dem "Hamb. Kor." soll die erhöhte Friedenspräsenz entsprechend den Wahl- und Volkszählungsperioden auf fünf Jahre festgesetzt werden. Wegen der Deckung der dauernden Wehrmaßnahmen von 70 bis 80 Millionen durch erhöhte indirekte Reichsteuern finden gegenwärtig Verhandlungen mit den Bundesregierungen statt.

— Zur Unterlassung der Reise des Kaisers

Kaisers von Ostafrika hat eine aus 15 Paragraphen bestehende Verordnung erlassen, durch die die frühere Verordnung, betreffend die Einführung von Feuerwaffen und Munition, in einigen Punkten nach Maßgabe der Britischen Afrikaregierung geändert wird.

Nach dem "Hamb. Kor." soll die erhöhte Friedenspräsenz entsprechend den Wahl- und Volkszählungsperioden auf fünf Jahre festgesetzt werden. Wegen der Deckung der dauernden Wehrmaßnahmen von 70 bis 80 Millionen durch erhöhte indirekte Reichsteuern finden gegenwärtig Verhandlungen mit den Bundesregierungen statt.

— Zur Unterlassung der Reise des Kaisers

Kaisers von Ostafrika hat eine aus 15 Paragraphen bestehende Verordnung erlassen, durch die die frühere Verordnung, betreffend die Einführung von Feuerwaffen und Munition, in einigen Punkten nach Maßgabe der Britischen Afrikaregierung geändert wird.

Nach dem "Hamb. Kor." soll die erhöhte Friedenspräsenz entsprechend den Wahl- und Volkszählungsperioden auf fünf Jahre festgesetzt werden. Wegen der Deckung der dauernden Wehrmaßnahmen von 70 bis 80 Millionen durch erhöhte indirekte Reichste

"Truth" (Karraturen). Damit aber sei die Sache abgemacht. In der "Truth" sollte die Sache nicht wieder zur Besprechung kommen. Eine Frage bildet den Schluss des Briefes. "Hat die Königin nicht auch einen Brief an Lord Rosebery gerichtet und ihm gebräucht, das Ministerium des Äußen im Gladstoneschen Ministerium zu übernehmen? Geschah es, weil sie glaubte, Lord Rosebery würde die eingestandene Ansicht Gladstones über die äußere Politik nicht ausführen? Riech Lord Salisbury ihr, den Brief zu schreiben?"

\*\* London, 3. September. Die Gegner der englischen Okkupation Ägyptens fühlen sich seit Übernahme der britischen Staatsgeschäfte durch Mr. Gladstone von neuer Hoffnung beseelt. Sie wissen oder glauben zu wissen, daß der neue Premier mit der ägyptischen Politik seines Amtsvorgängers durchaus nicht einverstanden ist und daß die Vortheile, welche England ans dem dauernden Verbleib seiner Truppen im Niltale erwachsen, durch die möglichen Nachteile, welche der englischen Politik aus ihrer Stellung in No. Afrika beim Eintritt internationaler Verbündungen drohen, nicht aufgewogen werden. Also, selserne sie, muß das Programm des heutigen englischen Ministeriums betreffs der ägyptischen Frage Chancen bieten, deren Ausnutzung die Perspektive auf wenigstens annähernde Wiederherstellung einer Situation eröffnet, wie sie vor Einstellung des britischen Übergewichtes am Nil bestanden. Es wird gemeldet, daß die Pforte auf die erste Nachricht der Berufung eines Ministers Gladstone hin in London angeflogen habe, ob man dort genant sei, zu neue Verhandlungen beabsichtigt. Wöhrg. der ägyptischen Frage einzutreten. Das Londoner Cabinet habe geantwortet, vor April nächsten Jahres sei es außer Stande, der ottomanischen Seite gegebenen Anregung näher zu treten. Die Urheber jener Tendenz nach scheinen selber einzusehen, daß sie mit dieser angeblichen Stellungnahme des leitenden englischen Staatsmannes noch nicht viel gewonnen haben. Bis April nächsten Jahres ist es noch lange hin und die parlamentarische Winter session bringt den Keim zu so vielen Zwischenfällen, daß Herr Gladstone auch ohne Hinzunahme der ägyptischen Schwierigkeiten beide Hände voll zu thun bekommen dürfte. Man darf aber nicht vergessen, daß die Mehrheit, auf welche er sich stützt, nichts weniger als impotent, gleichartig und in sich gesetzigt ist, daß ihre Verwertung im Sinne einer konstanten, zielbewußten, gewissenhaften Aktion ein Künststück bildet, an dessen Gelingen selbst rücksichtlose Anhänger und Bewunderer Mr. Gladstones geline Zweifel beginnen und daß gerade die von Lord Salisbury beflogte auswärts, also auch ägyptische Politik Zulämmung bis tief hinein in die Reihen der Liberalen und Radikalen Gladstoneschen Zeichens gefunden hat. Es dürft uns deshalb wenig wahrscheinlich, daß eine Lösung der ägyptischen Frage, wie sie den Hohenkern der Pforte vorschweben mag, von der Regierung Gladstone's in Werk gesetzt werden dürfte.

## Ausland.

Die Verlängerung der transaspischen Bahn von Samarkand bis Taschkent, also auf eine weitere Strecke von 300 Kilometern bis in das Herz von Turkestan hinein, scheint eine beschlossene Sache; russische Blätter melden, daß auch dieser Bau dem General Amanow übertragen worden sei, der die Eisenbahn innerhalb drei Jahren fertig stellen solle. Die Verlängerung der Bahn hat eine ungewöhnliche Tragweite, und der Petersburger "Herold" bespricht die Verhältnisse im Hinblick auf die gegenwärtige Lage in Mittelasien in folgender Weise:

Im Innern Asiens ist ein Kampf entbrannt, der an die neuere Thistung Afris seit sieben Jahren erinnert. Engländer, Russen und Chinesen dringen vor und bekämpfen sich gegenseitig; neuerdings sind noch die Aghanen hinzugekommen, welche einzelne Stämme im Nordosten unterwerfen wollen. Das Pamirgebirge, Tibet und andere innerasiatische Länder und Gebiete bilden jetzt ständige Artikel in unseren Zeitungen; Russland ist den anderen Mitbewerbern, namentlich England gegenüber, schon an sich im Vortheile, weil die ersten Gebiete sich an seine weiteren asiatischen Besitzungen anschließen; in hohem Maße verstärkt wird die Lage noch durch die ins Innere jenes mächtigen Kontinents führende russische Eisenbahn. Im Jahre 1888 wurde die transaspische Bahn in ihrer ganzen Länge von mehr als 1400 Kilometern bis in Samarkand eröffnet und bereits 1890 hatte Russland die turkmenischen Staaten nicht nur, sondern auch Turkestan wirtschaftlich ständig aufgesogen. Die fruchtbaren, auf einer ziemlich entwideten Kulturstufe stehenden Länder nördlich vom Hindukusch hält Russland militärisch und wirtschaftlich fest; der Hindukusch bildet geradezu ein Ausfalltor nach Afghanistan, an ihm schließt sich nordwärts das Pamirgebirge an, die Fortführung der Eisenbahn bis Taschkent muss Russlands Einfluss noch weit in Osten und Norden ausdehnen und verstärken. Das alles ist in äußerst kurzem Zeitraum erreicht worden; denn erst zwölf Jahre sind verflossen, seitdem die Turken von Stobelen unterworfen wurden und der Bau der Bahn vom kaspischen Meere aus begann."

Welche Antwort Russland dem chinesischen Gesandten auf die Forderung der Räumung des Pamir geben wird, läßt sich ziemlich klar aus den Ausführungen russischer Blätter ersehen. Der Theil des Pamir, in welchem Oberst Ionow den Zusammenschluß mit den Aghanen hatte, gehörte früher zu Akschan, dann wurde er von Chinesen und schließlich auch von Aghanen besetzt. Nachdem Russland längst russisches Gebiet geworden, habe Russland Anspruch auf alle Theile des früher dem Khan gehörenden Bezirksums. Vielleicht beginnt sich China mit dieser Ausrede.

Moskau, 2. September. (W. T. B.) Bei dem heute zu Ehren der Delegierten des internationalen Eisenbahn-Kongresses veranstalteten Dejeuner brachte der Präsident des Moskau-Taroslauer Eisenbahns, Matontow, auf die Theilnehmer des Kongresses einen Toast aus und hieß diejenigen, die den unermüdlichen Kämpfer für Frieden und Recht in Moskau willkommen, das das Herz Russlands sei und immer nur den Frieden und den Fortschritt wolle. Am Abend fand zu Ehren der Kongressteilnehmer eine Festvorstellung im großen Theater statt.

## Stettiner Nachrichten.

Berlin, 3. September. Am Donnerstag Morgen entfernte sich aus der Kirchengasse 1 in Grabow belegene Wohnung die Witwe Romshain, ohne bis jetzt wieder zurückgekehrt zu sein. Nach einem von ihr zurückgelassenen Briefe zu schließen, ging die Frau mit Selbstmordgedanken um.

\* In der Zeit vom 1. bis 31. August sind bei der königlichen Polizei-Direktion folgende Gegenstände als gefundene und gemeldet:

1 Koffer — Quittungskarten — Schlüssel

— 1 Tasche mit einem Tuch — Portemonnaies mit Inhalt — Taschenlöffel — Regenschirme — Stöcke — 1 Medaillon — 1 Fischscher — 1 Wagenkäppel — 1 Pfeife — Handtuch — 1 Beuteltasche — 1 Korb mit Fischen — Pierderey gerichtet und ihm gebräucht, das Ministerium des Äußen im Gladstoneschen Ministerium zu übernehmen? Geschah es, weil sie glaubte, Lord Rosebery würde die eingestandene Ansicht Gladstones über die äußere Politik nicht ausführen? Riech Lord Salisbury ihr, den Brief zu schreiben?"

\*\* London, 3. September. Die Gegner der englischen Okkupation Ägyptens fühlen sich seit Übernahme der britischen Staatsgeschäfte durch Mr. Gladstone von neuer Hoffnung beseelt. Sie wissen oder glauben zu wissen, daß der neue Premier mit der ägyptischen Politik seines Amtsvorgängers durchaus nicht einverstanden ist und daß die Vortheile, welche England ans dem dauernden Verbleib seiner Truppen im Niltale erwachsen, durch die möglichen Nachteile, welche der englischen Politik aus ihrer Stellung in No. Afrika beim Eintritt internationaler Verbündungen drohen, nicht aufgewogen werden. Also, selserne sie, muß das Programm des heutigen englischen Ministeriums betreffs der ägyptischen Frage Chancen bieten, deren Ausnutzung die Perspektive auf wenigstens annähernde Wiederherstellung einer Situation eröffnet, wie sie vor Einstellung des britischen Übergewichtes am Nil bestanden. Es wird gemeldet, daß die Pforte auf die erste Nachricht der Berufung eines Ministers Gladstone hin in London angeflogen habe, ob man dort genant sei, zu neuen Verhandlungen beabsichtigt. Das Londoner Cabinet habe geantwortet, vor April nächsten Jahres sei es außer Stande, der ottomanischen Seite gegebenen Anregung näher zu treten. Die Urheber jener Tendenz nach scheinen selber einzusehen, daß sie mit dieser angeblichen Stellungnahme des leitenden englischen Staatsmannes noch nicht viel gewonnen haben. Bis April nächsten Jahres ist es noch lange hin und die parlamentarische Winter session bringt den Keim zu so vielen Zwischenfällen, daß Herr Gladstone auch ohne Hinzunahme der ägyptischen Schwierigkeiten beide Hände voll zu thun bekommen dürfte. Man darf aber nicht vergessen, daß die Mehrheit, auf welche er sich stützt, nichts weniger als impotent, gleichartig und in sich gesetzigt ist, daß ihre Verwertung im Sinne einer konstanten, zielbewußten, gewissenhaften Aktion ein Künststück bildet, an dessen Gelingen selbst rücksichtlose Anhänger und Bewunderer Mr. Gladstones geline Zweifel beginnen und daß gerade die von Lord Salisbury beflogte auswärts, also auch ägyptische Politik Zulämmung bis tief hinein in die Reihen der Liberalen und Radikalen Gladstoneschen Zeichens gefunden hat. Es dürft uns deshalb wenig wahrscheinlich, daß eine Lösung der ägyptischen Frage, wie sie den Hohenkern der Pforte vorschweben mag, von der Regierung Gladstone's in Werk gesetzt werden dürfte.

Die Verlierer werden aufgesfordert, ihr Eigentumrecht binnen 3 Monaten geltend zu machen.

— In der Woche vom 21. bis 27. August kamen im Regierung-Bezirk Stettin 152 Erkrankungs- und 7 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten traten Masern auf, woran 89 Erkrankungen zu verzeichnen waren, davon 76 im Kreise Naujard, 5 im Kreise Regenwalde und je 2 im Kreis Demmin, Randow und Saasig. Sodann folgt Darm-Typus mit 35 Erkrankungen (2 Todesfälle), davon 15 Erkrankungen (1 Todesfall) in Stettin. Am Diphtherie erkranken 26 Personen (5 Todesfälle), davon 13 (3 Todesfälle) in Stettin und an Schatzlach 2 Personen, davon 1 in Stettin. In den Kreisen Anklam, Greifswald, Greifenhagen und Usedom-Wollin kam kein Fall von austechender Krankheit vor.

— In der heutigen Volksküche wurden in der Woche vom 28. August bis 3. September 1929 portionen verabreicht.

## Aus den Provinzen.

Swinemünde, 3. September, Nachmittags. (W. T. B.) Seine Majestät der Kaiser ging an Bord des Admiralsschiffes "Mars" um 10 Uhr Vormittags unter den Salutschüssen der Festung in See. Die Flotte, welche in doppelter Kiellinie zwei Meilen in See aufgestellt war, begrüßte das Herannahen des Kaiserschiffes mit vollem Salut. Um halb 11 Uhr durchfuhr der "Mars" langsam die Doppelrinnen der Schiffe. Die Schiffssungen enterten die Masten auf, die Mannschaften standen in Paradeaufstellung auf Deck. Unter Führung des "Mars" segelte das Geschwader in einfacher Kiellinie bis zur Insel. Die zeitweise in Divisionsschlachten und geschwaderweise, begleitet von zahlreichen beflaggten und ausgeworfenen Signalen, die Pforte vorschweben mag, von der Regierung Gladstone's in Werk gesetzt werden dürfte.

Swinemünde, 3. September. (W. T. B.) Gegen halb 1 Uhr ging das Mandorfer Geschwader auf der Fahrt in der Richtung von Ustka auf See. Sankt vor Auer. Dem Vernehmen nach ist nach Eintreten der Dunkelheit ein Angriff der Torpedoboote auf das Geschwader geplant.

## Vermischte Nachrichten.

— Die Cholera ist nach Ansicht aller Arztes von den an Diarrhoe Leidenden am meisten zu befürchten. Deshalb muß man sich in gegenwärtiger Zeit vor allenfallsiger Diarrhoe sorgfältig hüten und, wenn man sich solche doch zugezogen hat, sie sofort und entschieden bekämpfen. Ein Mittel, welches diese beiden Zwecke erfüllt und deshalb jetzt in seinem Hause fehlen sollte, ist der von den höchsten bayerischen Gesundheitsbeamten und von zahlreichen medizinischen Autoritäten empfohlene Heidelbeerwein von C. Vollrath u. Co. in Nürnberg. Wer diesen Wein zum ersten Male trinkt, ist von seinem angenehmen Geschmack und seiner herlichen Wirkung überrascht. Die reizigen Kellerräume und Vorräte der Firma Vollrath u. Co. zeigen dieselbe in den Stand, einen vollständig ausgezogenen, 3 Jahre lagerten Wein zu versetzen und selbst außergewöhnlichen Anprächen an Quantität und Qualität eine ziemliche Zeit lang zu genügen.

— Eine interessante Verlobung fand im Norden Berlins Mitte August statt. Ein immens reicher englischer Edelman hatte sich mit einer jungen Wienerin, der Dirigentin einer unter dem Namen der "Wiener Wagner-Singer" in einem Konzert-Etablissement der Chausseestraße konzertierenden Damenkapelle, verlobt. Vor einigen Tagen begab sich der Bräutigam nach Hamburg, um von dort aus nach England zu reisen und die Vorbereitungen für die Hochzeit zu treffen. Er ist aber nur bis Hamburg gekommen, dort exakt und innerhalb weniger Stunden durch die Cholera hinweggerafft worden. Der Liebesraum der kleinen Wienerin hat somit nur kurze Zeit gedauert.

Guben, 1. September. Ein mutwilliger Knabenstreit war gestern Veranlassung, daß ein Eisenbahnhof in der Fahrt holt machen mußte. Mehrere Knaben badeten an der oberhalb der Stadt über die Reihe führenden Eisenbahnbrücke der viergeschlechtlichen Märkteisenbahn. Als der von Breslau kommende Personenzug heranbrauste, machte der zwölfjährige B. den Vorschlag, diesen zum Halten zu bringen. Er befießt den Bahnhof und setzte sich frohgemut, der Gefahr ins Auge schauend, auf die Schienen, indem er seinen Kameraden die Sache zuwies. Gestern habe Russland Anspruch auf alle Theile des Khan gehörenden Bezirksums. Vielleicht beginnt sich China mit dieser Ausrede.

— Welche Antwort Russland dem chinesischen Gesandten auf die Forderung der Räumung des Pamir geben wird, läßt sich ziemlich klar aus den Ausführungen russischer Blätter ersehen.

Der Theil des Pamir, in welchem Oberst Ionow den Zusammenschluß mit den Aghanen hatte, gehörte früher zu Akschan, dann wurde er von Chinesen und schließlich auch von Aghanen besetzt.

Nachdem Russland längst russisches Gebiet geworden, habe Russland Anspruch auf alle Theile des früher dem Khan gehörenden Bezirksums.

Vielleicht beginnt sich China mit dieser Ausrede.

Moskau, 2. September. (W. T. B.) Bei

dem heute zu Ehren der Delegierten des internationalen Eisenbahn-Kongresses veranstalteten Dejeuner brachte der Präsident des Moskau-Taroslauer Eisenbahns, Matontow, auf die Theilnehmer des Kongresses einen Toast aus und hieß diejenigen, die den unermüdlichen Kämpfer für Frieden und Recht in Moskau willkommen, das das Herz Russlands sei und immer nur den Frieden und den Fortschritt wolle. Am Abend fand zu Ehren der Kongressteilnehmer eine Festvorstellung im großen Theater statt.

## Berichterstattung.

Deutsche Militärdienst-Berichterstattung-Anstalt in Hannover. — Im Monat August waren zu erledigen 1801 Anträge über 2,070,000.— Mark. — Das Vermögen erhöhte sich von 41,867,900.— Mark auf 42,327,000.— Mark.

Bankwesen.

Berlin, 3. September. Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. August.

1) Metallbestand (der Bestand an kursfähigen deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund sein zu 1392 M. berechnet M. 968,907,000, Abnahme 13,569,000.

2) Bestand an Reichstalschein M. 26,314,000, Abnahme 791,000.

3) Bestand an Noten und Bank. M. 10,598,000, Abnahme 2,124,000.

4) Bestand an Wechseln M. 513,438,000, Abnahme 11,164,000.

5) Bestand an Lombardforbrg. M. 93,874,000, Abnahme 3,034,000.

6) Bestand an Effekten M. 2,279,000, Abnahme 4,911,000.

7) Bestand an sonst. Aktiven M. 34,752,000, Abnahme 245,000.

8) Das Grundkapital M. 120,000,000 unverändert.

9) Der Reservefonds M. 30,000,000 unverändert.

10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 973,687,000, Abnahme 29,991,000.

11) An sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten, 514,471,000, Abnahme 32,804,000.

12) An sonstigen Passiva M. 6,202,000, Abnahme 129,000.

Bei den Abrechnungsstellen werden im Monat August abgerechnet 1,368,347,100 Mark.

Konstantinopel, 3. September. Durch den Einsturz eines Gerüsts bei dem Bau eines Hauses in Pera wurden 15 Arbeiter, meistens Griechen und Armenier, getötet, 20 schwer verletzt. Der Architekt wurde verhaftet.

## Letzte Nachrichten.

Swinemünde, 3. September. Das Marinen-Geschwader ist gegen Abend nördlich von Heringendorf vor Auer gegangen. Der Kaiser macht auf der Yacht "Meteor" eine Segeltour und begibt sich sodann an Bord der kaiserlichen Yacht "Kaiserauer", wo es um 7 Uhr Abend ein Diner von 34 Gedekken stattfindet.

Berlin, 3. September. Der in dem Baronen-Lagerh in Moabit befindliche cholera-tädtische Zugführer des Berlin-Hamburger Schnellzuges, Düben, ist gestorben.

Berlin, 3. September. Seit heute Mittag hat keine weitere Einlieferung Cholerakranker stattgefunden.

Bremen, 3. September. Die hiesige Hansekammer hat eine Erklärung erlassen, in welcher unter Hinweis auf die vollständige Beschränkung der Cholera auf hier von auswärts zugereiste Personen und die äußerst geringe Verbreitung der Krankheit überhaupt im Ganzen drei verbliebene Todesfälle, von denen bei einem die asiatische Cholera nicht nachgewiesen ist, die Stadt Bremen, sowie die Häfen der unteren Weser als an sich völlig seuchenfrei, auch die Aussichten auf ein dauerndes Freibleiben von der Seuche bei den vorzüglichen sanitären Verhältnissen Bremens als sehr günstig bezeichnet werden. Die Erklärung schließt mit der Bitte an alle Beteiligten, sich nicht durch übertriebene Berichte fremder Zeitungen beunruhigen und zu einem Abruch der geschäftlichen Beziehungen mit Bremen bewegen zu lassen.

Bremen, 3. September. Die hiesige Hansekammer hat eine Erklärung erlassen, in welcher unter Hinweis auf die vollständige Beschränkung der Cholera auf hier von auswärts zugereiste Personen und die äußerst geringe Verbreitung der Krankheit überhaupt im Ganzen drei verbliebene Todesfälle, von denen bei einem die asiatische Cholera nicht nachgewiesen ist, die Stadt Bremen, sowie die Häfen der unteren Weser als an sich völlig seuchenfrei, auch die Aussichten auf ein dauerndes Freibleiben von der Seuche bei den vorzüglichen sanitären Verhältnissen Bremens als sehr günstig bezeichnet werden. Die Erklärung schließt mit der Bitte an alle Beteiligten, sich nicht durch übertriebene Berichte fremder Zeitungen beunruhigen und zu einem Abruch der geschäftlichen Beziehungen mit Bremen bewegen zu lassen.

Bremen, 3. September. Die hiesige Hansekammer hat eine Erklärung erlassen, in welcher unter Hinweis auf die vollständige Beschränkung der Cholera auf hier von auswärts zugereiste Personen und die äußerst geringe Verbreitung der Krankheit überhaupt im Ganzen drei verbliebene Todesfälle, von denen bei einem die asiatische Cholera nicht nachgewiesen ist, die Stadt Bremen, sowie die Häfen der unteren Weser als an sich völlig seuchenfrei, auch die Aussichten auf ein dauerndes Freibleiben von der Seuche bei den vorzüglichen sanitären Verhältnissen Bremens als sehr günstig bezeichnet werden. Die Erklärung schließt mit der Bitte an alle Beteiligten, sich nicht durch übertriebene Berichte fremder Zeitungen beunruhigen und zu einem Abruch der geschäftlichen Beziehungen mit Bremen bewegen zu lassen.

Bremen, 3. September. Die hiesige Hansekammer hat eine Erklärung erlassen, in welcher unter Hinweis auf die vollständige Beschränkung der Cholera auf hier von auswärts zugereiste Personen und die äußerst geringe Verbreitung der Krankheit überhaupt im Ganzen drei verbliebene Todesfälle, von denen bei einem die asiatische Cholera nicht nachgewiesen ist, die Stadt Bremen, sowie die Häfen der unteren Weser als an sich völlig seuchenfrei, auch die Aussichten auf ein dauerndes Freibleiben von der Seuche bei den vorzüglichen sanitären Verhältnissen Bremens als sehr günstig bezeichnet werden. Die Erklärung schließt mit der Bitte an alle Beteiligten, sich nicht durch übertriebene Berichte fremder Zeitungen beunruhigen und zu einem Abruch der geschäftlichen Beziehungen mit Bremen bewegen zu lassen.

Bremen, 3. September. Die hiesige Hansekammer hat eine Erklärung erlassen, in welcher unter Hinweis auf die vollständige Beschränkung der Chol

## Der letzte Odensee.

Original-Roman von Henrik Westerström.  
(Nachdruck verboten.)

65)

Ganz zusätzl. Ich schlirre durch die Straßen und sah sie plötzlich an mir vorüberfahren, erkannte sie auch auf der Stelle wieder, da die Zeit sparsam an ihr vorübergegangen ist.

Ein famoses Weib, entschlossen wie ein Mann, würde auch ohne ihre Mithilfen durch die Welt kommen.

Ihr Wagen musste just im Gedränge langsam fahren, weshalb ich sie ganz sicher erkannte und auch darin Glück hatte, daß wir in der Nähe ihres Hotels waren.

Jetzt entlich kam ich mehr Gewissen erleichtern und ihr den Ausreißer bringen.

Um desetwollen sie bereits seit vierzehn Tagen in Wien ist, fiel Grafenreuth ironisch ein. Ja, ja, Doktor, schaue Sie mich nur nicht so verwundert an, es ist wirklich so, und sie hat den Ausreißer heute auch schon gesehen und verlost.

Er hat sie erkann? fragte der Doktor ängstlich.

Unzweifelhaft, da er bei ihrem Anblick auch sogleich in einen Diater gesprungen und im Galopp davon gefahren ist.

Mr. Drummond scheint demnach keine besondere Sehnsucht nach seiner Schwester zu haben,

bemerkte Ruffus, spöttisch lachend.

Spleen rief der Freiherr achselzuckend,

wenn ich Miss Drummonds Rathgeber wäre,

so würde der Bursche in ein Brennhaus gesperrt.

— O, dagegen würde ich denn doch energisch protestieren, sprach Dr. Vogel sehr entschieden, Mr. Drummond ist durchaus nicht spleenig, und was seine Abneigung gegen die Schwester anstreift, so mag er für diese seinen gewichtigen Grund haben.

Welchen er Ihnen jedenfalls mitgetheilt haben wird, Doktor, warf der Freiherr gleichgültig hin.

Nein, das hat er nicht gehabt, er ist sehr schweigsam über seine persönlichen Verhältnisse.

Doch jetzt werde ich mich den Herren empfehlen, setzte er mit einer Verbeugung hinzu und verließ dann eiligst das Zimmer.

Vater und Sohn blickten sich nachdenklich an.

— Du hättest ihn nach seinem Hotel fragen sollen, Papa! sagte Ruffus nach einer Weile.

— Ich hätte mich, ein zu großes Interesse für jenen Engländer zu zeigen, erwähnt der Freiherr.

Lebendig in ihm in Deinem Interesse entschlossen, ihn mir etwas genauer anzusehen, möchte Dir aber ratzen, ihm aus dem Wege zu geben, und vor allen Dingen der alten Erminger einen Besuch zu machen.

— Im Gegenteil, Papa, erwiderte Ruffus, tu gut, geh Du zur Erminger und heirathe meinest wegen der Bettel-Prinzessin, mir aber überlasse nur den Engländer, den ich durchaus nicht fürchte.

Habe in Heidelberg manches Duell ausgeschlagen und führe eine sehr schneidige Klinge. Will mir vor allen Dingen die Marke an seiner linken Hand mal genauer ansehen. Du erinnerst doch, daß

der tote Magnus eine solche besaß, und daß Mr. Drummond diese Achtsamkeit geradezu unheimlich fand.

— Ja, ich erinnere, was Du mir von dieser Narbe mittheilst, erwiderte der Freiherr unruhig, es hat mich damals nicht weiter erschreckt, weil ich kein Gewicht darauf gelegt.

Deine Wiederholungen dieser Sache haben mich endlich mit nervöser Unruhe erfüllt. Nur das Eine ist nicht zu erklären, Ruffus, weshalb es freiwillig auf sein Ebe, auf Titel und Rang, mit einem Wort, auf jene Güter der Erde, warum es sich doch einzigt zu leben verlohnt, verzichten —

— Ja, ja, diese Frage habe ich mir schon selber gestellt, unterbrach ihn Ruffus, ist aber auch leicht, wenn Du Dir die Sache überlegst, zu beantworten. Denke nur ein wenig darüber nach, Papa! — und erzeige mir dann den Gefallen, Deine Miss Drummond um das Hotel ihres Bruders zu befragen, da ich die Dame nicht weiter belästigen möchte.

— Das kann geschehen, mein Sohn, — doch warne ich Dich noch einmal vor dem Engländer, ein solcher Mensch ist ja allem fähig.

### 21. Kapitel.

Mr. Mond.

Mr. Richard Drummond, wie wir Mr. Mond jetzt nennen wollen, hatte seine Schwester in der That gesehen und sogleich wieder erkannt.

Nachdem er dem Kutscher einige Worte zugeflüstert, war der Diater mit ihm davon geflogen, um zuerst in die Kreuz und die Quere zu fahren

und dann gemächlicher seinen Weg nach einer auszusuchen. Wem gehört denn jetzt das Schloß?

fragte er zerkleinert weiter.

Dem Grafen von Braunitz, Ew. Gnaden.

Braunitz? rief der Engländer lebhaft, ist er unverheirathet? Bist auf Reisen?

— Stimmt halt genau, Ew. Gnaden!

Der Herr Graf sein ein Weiberseind, wie man holt sagt, glaubt aber auch, so a bissel wird er auch nicht blöd sein, um reisen habt er gewaltig viel und weit, nach den Amerika ist er wer weiß wie oft schon gewesen, er soll halt auf den ganzen Erd' Bescheid wissen. Na, wo man den Wolf nennt, kommt er grann, da ist der Herr Graf halt selber.

Graf Braunitz trat soeben aus dem Parktheater aus die Straße. Als er des Engländers ansichtig wurde, blieb er ihn erstaunt an und eilte dann rasch auf ihn zu.

— Kutscher, fragte der wunderliche Fahrast endlich, an den Wagen herantretend, mit halbtäutiger Stimme, wisst Ihr, von wem jenes Gartenhaus bewohnt wird?

— Nein, diesmal nicht, Herr Graf, ich bin's, den Sie meinen. Ihr alter Bekannter aus Amerika, versetzte Mr. Drummond, ihm die Hand schüttelnd, dieses Wiedersehen freut mich aus mehr als einem Grunde, setzte er leiser hinzu, und wenn ich Sie nicht Ihrer Zeit bereube, so möchte ich um eine Unterredung unter vier Augen bitten.

— Zeit habe ich im Überfluss, mein Besten! rief der Graf vergnügt, und ein Mann wie Sie kommt mir niets gelegen. Kommen Sie, mein Freund!

(Fortsetzung folgt.)

**Stadtverordneten-Versammlung.**  
Am Donnerstag, den 8. d. M., beim Sitzung.  
Stettin, den 3. September 1892.

**Dr. Schartau.**

Stettin, den 3. September 1892.

**Bekanntmachung.**  
In der Zeit vom Sonntag, den 28. v. M., bis heute Sonnabend, den 8. September, sind Erkrankungen an asiatischer Cholera im Stadt-

bezirk Stettin Nicht vorgekommen.

Der Polizei-Direktor  
Thon.

Stettin, den 3. September 1892.

**Bekanntmachung.**

Behufs Ausführung von Rohrleitungs-Arbeiten in der Schuhstraße wird dieselbe von Heimarkt bis zum Stohlmarkt vom Montag, den 5. d. M. ab, bis zur Beendigung der bezüglichen Arbeiten für den öffentlichen Fahrverkehr gehalten.

Königliche Polizei-Direktion.

Thon.

Stettin, den 31. August 1892.

In unserm Forstverwaltungs-Bureau sollen in Bezug des Meißgebots

am Montag, d. 3. Septbr. d. J., Nachm. 3½ Uhr,

unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen etwa:

100 kg Pappecken,

3275 " Altenpapier,

575 " Matulatur nebst einiger

Packleinwand u. einigen Holzkisten

gegen gleich hohe Bezahlung verkauft werden.

Königliche Regierung,  
Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten.

Varendorff.

Stettin, den 3. September 1892.

**Bekanntmachung.**

Das Gebäudefeu - Revisions - Bureau befindet sich vom Montag, den 5. d. M. ab, im Rathause, Zimmer Nr. 47,

2 Treppen,

Eingang vom Vittoriaplatz.

Der Magistrat.

Stettin, den 25. August 1892.

**Bekanntmachung.**

Die Ausführung der Maurerarbeiten, Zimmerarbeiten, Asphaltarbeiten, Steinmetzarbeiten, Staferarbeiten, Schmiedearbeiten, Tischlerarbeiten, Schlossarbeiten, Glaserarbeiten und Klempnerarbeiten

am Neubau des Försterhauses zu Wolfshorst soll in einem Laufe im Wege öffentlicher Ausschreibung ergeben werden.

Allgemeine und besondere Bedingungen, sowie Angebotsformulare sind im Stadtbüro, im Rathause, Zimmer 38, gegen Entrichtung von 3 M. 50 S. in Gang zu nehmen oder gegen postfreie Einsendung dieses Blattes vor dort zu beziehen.

Die Zeichnungen können ebendaselbst eingesehen werden.

Angebote sind bis zum Donnerstag, den 15. September 1892, Mittags 12 Uhr, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen in dem oben erwähnten Büro einzuziegen, wofür dieselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bietet geöffnet werden.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Kirchliches.

Sonntag, den 4. September; Brüdergemeinde (Eliasstr. 46); Herr Prediger Grunwald um 4 Uhr.

**Lotterie-Anzeige.**

Die resp. Interessenten der 187. Lotterie werden hiermit erfuhr, die Erneuerung der 3. Klasse bis zum 8. Septbr. cr. Abends 6 Uhr, als dem Gesetzlichen Termin, bei Berlinst des Anrechts zu bewirken.

Königliche Lotterie-Gemeinde

Lübecke. Seller. Sendler. Metzler. Heegewaldt. Toepper.

Vom 6. ab wieder zu sprechen.

**Dr. Haase,**  
Frauenstraße 17.

**Patente**  
besorgen  
J. Brandt & G. W. v. Nawrocki,  
Berlin W. Friedrichstrasse 78.

**Ziffernbericht**  
erhebt Anfänger und Vorgesetzte

Robert Mader,

Kriegerstr. 4, 3 Cr.

**Baugewerkschule**  
**Deutsch-Krone** (Wstpr.)

Beginn d. Wintersem. 1. November

d. 3., Schulgeld 80 M.

**Ortsverein der Tischler**  
**Stettin-Bredow.**

Heute Nachmittag 4 Uhr: Außerordentliche Versammlung im Vereinslokal, Grabow, Breitestr. 17a. Der wichtigste Tagesordnungsweg werden die Mitglieder erfreut, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

**Ortsverein der Tischler**  
**Stettin-Bredow.**

Unter Stiftungsfest bestehend in Gesang, Prolog, Festrede und Tanz, findet am Sonnabend, den 10. September, Abends 8 Uhr im Lokale des Herrn Kienast, Grabow, Bredowstr. 6, statt. Billets für den Besuch der Herren: E. Wilhelm, Stettin, König-Albertstr. 15, H. Nitz, Grabow, Bredowstr. 3b, F. Kühn, Bredow, Friedrichstr. 70, zu haben.

Freunde und Gefährten genossen sind hiermit freundlich eingeladen. Fremde, durch Mitglieder einlädt, haben Aufschluß. Um zahlreichen Besuch bitten.

Der Vorstand.

**Stettiner Musikverein.**

Montag, den 19. September, erste Übungsstunde in der Aula des Marienstifts-Gymnasiums. — Damen u. Herren, welche dem Verein beitreten wünschen, wollen sich bei dem Dirigenten, Herrn Professor Dr. Lorenz, Grabowstr. 11, Nachm. zwischen 4 und 5 Uhr melden.

Der Vorstand.

**Königskränzchen.**

Der Vorstand.

**Neue Innung der Schuhmacher, Stepper und Lederzurichter.**

Laut § 15, Absatz 4, unseres Innungssatzes ist die am 12. August d. J. vollzogene Obermeisterwahl vor der Aufsichtsbehörde für ungültig erklärt. Es findet deshalb am Montag, den 5. d. M., Abends 8 Uhr, im Saale des Reichsgartens eine außerordentliche Generalversammlung statt. T. O.: Obermeisterwahl resp. Erwählung des Vorstandes und erliegen wir die Innungsmitschriften, recht zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

**K. S. C. V.**

Zu der am 9. September (Freitag) in Neubrandenburg im Hotel zur "goldenen Kugel" stattfindenden

**Musikkneipe** = alter Corps-Studenten mit nachfolgendem Musikfrühstück vereinigt ein

**das Localcomité.**

Neubrandenburg, im August 1892.

Verein ehemaliger 34er.

Sonntag, den 10. September,

Abends 8 Uhr, beim Kameraden Kempter, Grünhof.

34. **Königs-Kränen.**

Einführung durch Mitglieder gestattet.

Der Vorstand.

Donnerstag, den 15. September, Abends 9 Uhr, Breitestr. 7: Versammlung.

Verein ehem. 14er.

Am Sonntag, den 11. d. M., Abends 6 Uhr, im Lokale des Herrn Penningfeld, Birkensallee 24:

**Königs-Kränen und Sedanfeier.**

Fremde können eingeladen werden.

Um zahlreiches Erscheinen der Kameraden bittet

Der Vorstand.

14. **Königs-Kränen und Sedanfeier.**

Fremde können eingeladen werden.

